

# LEBENSZEICHEN

## *Gottesdienst feiern, gemeinsam oder zu Hause*

*Judika – 21. März 2021*

*(von Diakonin Julia Aschenbach)*

Die Passionszeit biegt jetzt auf die Zielgerade ein. Es ist die Zeit, in der der Rhythmus des Kirchenjahres uns dazu einlädt, über das Leid und das Leiden nachzudenken. Allem voran das Leiden Christi. Aber auch das Leiden von Menschen und das Leid der Welt kommen in dieser Zeit verstärkt in den Blick. Wir feiern heute an Judika Gottesdienst mit Hiob und seiner (Leidens-)botschaft. Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Pastor Simon Pabst von der ev.-luth. St. Johannis-Kirchengemeinde Groß Berkel

*Wir zünden eine Kerze an. – Das Kerzenlicht erfüllt den Raum.*

*Wir schauen in die Flamme – genießen das Licht.*

*Wir atmen ein ... wir atmen aus ... immer wieder.*

*Wir sind hier. –Gott ist hier. – Das genügt.*

Gott der Barmherzigkeit und Liebe,  
deine Wahrheit kennt keine Grenzen.

Du sprichst und willst, dass wir dein Wort annehmen.

Wir bitten dich: sprich dein Wort, zeige deine Wahrheit.

Amen.

### **Einen Psalm beten – Psalm 43:**

Schaffe mir Recht, Gott,  
und führe meine Sache wider das treulose Volk  
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke:

Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen,  
wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit,  
dass sie mich leiten

und bringen zu deinem heiligen Berg  
und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes,  
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,  
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.  
Amen.

*Ein Lied singen: Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe, einen Liedtext spreche oder die Melodie summe. An diesen Sonntag „O Mensch, bewein deine Sünde groß“ – Evangelisches Gesangbuch Nr. 76 – oder ein anderes Lied, vielleicht eines, das Sie auswendig können.*

### **Bibeltext – Hiob 19, 19-27 (Basisbibel-Übersetzung)**

*Meine engsten Freunde verabscheuen mich. Sogar diejenigen, die mir am liebsten sind, stehen mir feindselig gegenüber. Meine Haut klebt nur noch an den Knochen. Nur das nackte Leben ist mir noch geblieben. Habt Mitleid, habt Mitleid mit mir, ihr seid doch meine Freunde! Denn Gott hat mich mit diesem Unglück geschlagen. Warum verfolgt ihr mich, wie Gott es tut? Wann hört ihr endlich auf, mich zu zerfleischen? Ach, wenn ich mir doch wünschen könnte, dass meine Verteidigungsrede aufgeschrieben wird – wie bei einer Inschrift, die man in den Stein ritzt! Mit einem Meißel soll man sie in den Fels hauen und ihre Buchstaben mit Blei ausgießen. Ich weiß ja doch, dass mein Erlöser lebt. Als mein Anwalt wird er auf der Erde auftreten und zum Schluss meine Unschuld beweisen. Mit zerfetzter Haut stehe ich hier. Abgemagert bin ich bis auf die Knochen. Trotzdem werde ich Gott sehen. Ich werde ihn mit meinen Augen sehen, und er wird für mich kein Fremder sein. So wird es sein, auch wenn ich schon halb tot bin.*

**STILLE**

### **Gedanken zum biblischen Text**

Was ist das für eine traurige und gleichzeitig aussagekräftige Rede aus der Bibel? Es spricht Hiob, ein Mann der zu biblischen Zeiten kaum frommer hätte leben können. Er meidete das Böse und sein Leben war gut. Manche meinen, dass sein Leben sogar zu gut war. Hiob liebt Gott und Gott ist stolz auf den frommen Hiob. Gott hatte so großes Vertrauen in ihn, dass er dem Teufel erlaubte Hiob zu quälen und ihm alles zu nehmen was er hatte. Sein Hab und Gut und alles was ihm lieb und teuer war. Der Teufel nahm ihm seine Tiere, Knechte und Kinder, doch Hiob verlor seinen Glauben an Gott nicht. Auch als es ihm selbst an den Kragen ging - und er so dolle übersät von Geschwüren und Wunden war, dass ihn nicht mal mehr seine eigenen Freunde erkannten – blieb er dabei. Er vertraute weiter auf Gott.

Ob ich das auch gekonnt hätte? In so einer Situation voll und ganz auf Gott vertrauen?

Seine Freunde konnten dies nicht. Sie sagten, dass etwas geschehen sein muss, von alleine passieren solche schlimmen Sachen nicht. Hiob muss gesündigt haben.

So ganz zweifelsfrei hätte ich wohl auch nicht bleiben können. Schließlich muss doch alles irgendwie einen Grund haben, oder? Und einen Schuldigen für mein Problem zu haben, macht es doch auch oftmals einfacher.

Wir merken – Die Frage nach dem Leid begleitet die Menschheit schon länger und für den Umgang mit dem Leiden gibt es keine einfachen Lösungen, wie es manche Kalendersprüche einem weismachen möchten:

„Wenn dir das Leben Zitronen schenkt, mach Limonade daraus oder leg ein Schnitzel darunter.“

Was ist, wenn mir die Zitronen zu sauer erscheinen oder ich nicht mehr die Kraft habe diese auszupressen? Leiden ist schwer und das darf es auch sein. Wenn wir selbst gerade glücklicherweise verschont sind, dann finden wir das Leid in unserem näheren oder weiteren Umfeld. Und sonst reicht spätestens ein Blick in die Krisen-, Kriegs- und Hungergebiete der Welt, um uns vor Augen zu führen, wie dramatisch, wie drängend das Leiden in der Welt ist.

Während Hiob leidet klagt er Gott an, mit der Gewissheit das er sich auf ihn verlassen kann: „Ich weiß ja doch, dass mein Erlöser lebt.“

Manchmal wünsche ich mir mehr von der Zuversicht und dem Vertrauen, dass in Hiob allgegenwärtig ist. Amen.

*Ein Lied singen: Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das Lied „Holz auf Jesu Schulter“ – Evangelisches Gesangbuch Nr. 97 – oder ein anderes Lied.*

### **Fürbittgebet**

Du kennst unsere Wege, barmherziger Gott,

du weißt die Antwort auf unser Fragen.

Du bist uns nah,  
wenn wir uns fern fühlen,  
deine Engel sind da inmitten von Hass und Gewalt.  
Dich bitten wir: Erhöre uns.

Du kennst den Weg derer,  
die ins Ungewisse aufbrechen,  
die alles aufgegeben haben,  
die sich fürchten vor dem,  
was sie erwartet.  
Trage du ihrer Lasten mit.  
Zeige ihnen den Weg zum Leben.  
Dich bitten wir: Erhöre uns.

Du antwortest denen,  
deren Klagen niemand hören will,  
deren Stimmen verstummt sind,  
die auch an dir zweifeln.  
Sprich ihnen ins Herz.  
Sei du ihre Stimme vor den Mächtigen dieser Welt.  
Dich bitten wir: Erhöre uns.

Du achtest auf die, die krank sind,  
die um das Leben eines geliebten Menschen ringen,  
die vom Tod betroffen sind.  
Sei gegenwärtig.

Rette und heile sie.  
Dich bitten wir: Erhöre uns.

Du hast deinen Engeln befohlen,  
die Deinen zu behüten und Frieden zu bringen.  
Sende deine Engel aus,  
damit die Hungernden essen und Friede auf Erden wird.  
Dich bitten wir: Erhöre uns.

Dein Wort, barmherziger Gott, ist uns nah.  
Deine Liebe trägt uns.  
Sprich zu deiner weltweiten Kirche  
und lass sie eins sein in der Liebe zu dir und zu den  
Nächsten.  
Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, beten  
wir dich an.  
Dich bitten wir: Erhöre uns.

## STILLE

### Vater Unser

### Segen

Wir öffnen die Hände und sprechen laut:

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht  
leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein  
Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

**Kerze auspusten nicht vergessen!**

## Hinweise

*Auch wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, bleiben manche lieber zu Hause und feiern dennoch mit. Für alle, die in dieser Zeit am Sonntag zuhause Gottesdienst feiern wollen, bieten wir wöchentlich eine LEBENSZEICHEN. Daneben gibt es viele Möglichkeiten, den Alltag zu unterbrechen:*

- *Beten kann man zu jeder Zeit*
- *Den Tag über läuten die Glocken der Kirchen und Kapellen – eine Einladung kurz innezuhalten und das „Vater Unser“ zu sprechen*
- *An vielen Abenden, wenn die Glocken läuten, veröffentlicht die Kirchengemeinde Aerzen einen kurzen Text mit einem Bild auf Facebook und per WhatsApp (einfach bestellen: 0160 4411011)*
- *Jeden Sonntag um 9:30 Uhr ist Fernseh-Gottesdienst im ZDF*
- *Jeden Werktag um 6:17 Uhr und um 9:20 Uhr sendet „radio aktiv“ eine Andacht von Pastorinnen oder Pastoren aus dem Kirchenkreis*
- *Geistliche Beiträge gibt es auch auf den Wellen des NDR*

*Wer Hilfe und Unterstützung braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch im Pfarramt melden (05154-3466).*

*Lassen Sie sich in diesen Tagen weiterhin nicht entmutigen – wir brauchen die gemeinsame Nähe im Gebet und in der Andacht.*

*Wer jemand kennt, der sich über die LEBENSZEICHEN freut, kann dies im Pfarramt (05154/3466) mitteilen.*

***Für die Zeit von Palmsonntag bis zum Sonntag nach dem Osterfest werden keine neuen LEBENSZEICHEN erscheinen, weil in unseren Kirchengemeinden mit den „Osterfunken“ ein Sondergemeindebrief mit Andachten für die Feiertage verteilt wird.***